

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Bitte senden Sie Ihren Erfahrungsbericht (mind. 2 Seiten) per E-Mail **im Word-Format** an exchange-overseas@fau.de (Referat für Internationale Angelegenheiten). Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Johannes
Studiengang an der FAU:	Chemie- und Bioingenieurwesen
E-Mail:	(über GS MB erfragbar)
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	Università degli Studi di Padova
Gastland:	Italien
Studiengang an der Gastuniversität:	Chemical Engineering
Aufenthaltszeitraum:	SS 2017
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung

Ein Studienaufenthalt in Italien war schon seit längerer Zeit eines meiner entschiedenen Ziele, dessen Verwirklichung sich im dritten Semester meines Masterstudiums ermöglichte. Das Sammeln konkreter Informationen und der Bewerbungsprozess begannen etwas mehr als ein halbe Jahr vor meiner Abreise und verliefen erfreulich problemlos. Der Partnervertrag zwischen den Universitäten bestand nicht über mein Department des Chemie- und Bioingenieurwesens, sondern über den Fachbereich Maschinenbau, weshalb ich mich dort bewarb und glücklicherweise auch für das Stipendium ausgewählt wurde. Mein einziges, organisatorisches Problem war es, die Unterschrift des Learning Agreements durch den in Padua zuständigen Professor zu erhalten. Ich konnte sie erst einige Zeit nach meiner Anreise einholen.

2. Anreise

Die An- und Abreise war dank Flixbus und Ryanair nicht mit größerem Kostenaufwand verbunden. In Padua selbst empfiehlt es sich sehr ein Fahrrad zu erwerben, da es das bevorzugte Fortbewegungsmittel der dortigen Studenten ist. Aufgrund der Fahrraddiebstähle, die dort an der Tagesordnung sind, ist ein resistentes Schloss dringend nötig. Da ich erst ab dem 1. März ins Wohnheim einziehen konnte, das Semester aber schon am 27. Februar begann, musste ich für die Zwischenzeit ein Hostel in Anspruch nehmen. Die damalige Wahl

meiner Unterkunft würde ich jedoch im Nachhinein, aufgrund der strengen Sperrstunden, nicht noch einmal treffen. Eine Unterkunft mit der ich jedoch sehr gute Erfahrungen gemacht habe war das Al Fiume Piovego B&B.

3. Unterkunft

Als Wohnheim wurde mir von der Universität Padua ein Platz in der Residenza Copernico angeboten, den ich auch annahm. Jedoch ist es bei Bedarf auch möglich eine private Wohnung über das Internet zu finden, wobei hier länger im Voraus geplant werden sollte. Für allgemeine, organisatorische Fragen kann ich auf die Facebookseite des ESN Padova verweisen. Im Wohnheim teilte ich mir das Bad mit einem italienischen Mitbewohner und man kommt dort, da sich das ganze Wohnheim zwei Küchen teilt, generell viel mit Italienern in Kontakt, was beim Erlernen der Sprache sehr hilfreich ist. Das Wohnheim war nur 5 Minuten von der Universität entfernt, hatte einen Sportraum und einen großen Innenhof. Die Damen an der Rezeption waren stets sehr freundlich und hilfsbereit.

4. Studium

Ein zentraler Faktor für mich war die Anerkennungsmöglichkeit meiner Studienfächer. Diese war in weitem Rahmen gegeben, was mich auf meine dort verbrachte Zeit, nicht nur in Hinsicht auf meine persönlichen Erfahrungen, sondern auch in Anbetracht meiner Ausbildung äußerst positiv zurückblicken lässt. Nach ausführlicher Recherche fand ich eine Reihe von Studienfächern, die mir anerkannt werden konnten und deren Nennung in folgender Liste, zusammen mit den Entsprechenden Fächern an der Friedrich-Alexander-Universität, vor allem für interessierte Studenten des Studiengangs Chemie- und Bioingenieurswesen der FAU von Nutzen sein wird.

Fach an der Università degli Studi di Padova	Fach an der Friedrich-Alexander-Universität
Nanosystems	Nanotechnology of Disperse Systems
Business Management	Managementpraxis für Ingenieure
Fluid Dynamics Simulation	Numerical Methods in Thermal Fluid Mechanics
Large-Scale Cell Cultures and Biomolecules Production	Mammalian Cell Culture
Air Pollution Control	Umweltverfahrenstechnik

Alle oben genannten Vorlesungen wurden in Padua in englischer Sprache gehalten, was, aufgrund meiner Italienischkenntnisse, die sich auf das B1 Niveau beschränkten, ein entscheidender Faktor für mich war. Eine Prüfung legte ich in den ersten drei Fächern dieser Liste und in einem Italienischkurs ab. Der Sprachkurs wurde ausgezeichnet gehalten und war eine gute Ergänzung zum täglichen Umgang mit der Sprache. Die Vorlesungen zu Nanosystemen und zur strömungsdynamischen Simulation waren äußerst lehrreich, wobei letztere die praktische Anwendung der erworbenen Kenntnisse, durch Übungen und Aufgaben mit einem Simulationsprogramm, beinhaltete. Das Niveau entspricht dabei dem Unsrigen und ein perfektes Beherrschen der Vorlesungssprache ist eine Notwendigkeit. Professor Marans Vorlesung über die Selbstorganisation von Nanosystemen hat mich derart fasziniert, dass ich mich entschieden habe, meine Masterarbeit auf diesem Gebiet zu schreiben.

5. Betreuung an der Gastuniversität

Das International Office, war, wie auch das an der FAU, sehr hilfsbereit und zuverlässig. Mein organisatorisches Problem, bezüglich der Unterschrift meines Learning Agreements, konnte so erfolgreich gelöst werden. Bei der allgemeinen Einführungsveranstaltung trafen sich alle Austauschstudenten im Justizpalast, in den man normalerweise keinen Zutritt hat. In der gewaltigen Halle bekommt man, bei den begrüßenden Worten der Professoren, eine Vorstellung von der bedeutenden Rolle der Universität. Auch das Buddy-Programm ist sehr hilfreich, da der betreuende Student aus Padua offene Fragen beantwortet, sowie über weitere

organisatorische Hürden hinweghilft. So konnte ich mich ganz selbstständig in der fremden Stadt bewegen und hatte nie das Gefühl der Aufgabe nicht gewachsen zu sein.

6. Ausstattung der Gastuniversität

Die Universität von Padua ist die drittälteste Europas und genießt einen hervorragenden Ruf, den ich nur bestätigen kann. Die Vorlesungssäle und die PC-Räume, welche ich für eines meiner Fächer benötigte, waren alle ausreichend groß und die Infrastruktur ist generell mit der in Erlangen zu vergleichen. Besonders prachtvoll ist das älteste Gebäude der Universität, der Palazzo Bo, in dem zwar keine Vorlesungen der technischen Fakultät gehalten werden, den es sich aber trotzdem zu besichtigen lohnt.

7. Alltag und Freizeit



Padua ist eine bezaubernde, beschauliche Stadt an den Flüssen Brenta und Bacchiglione. Die Altstadt wird von den Kanälen des Letzteren und einer massiven Stadtmauer vollkommen umgeben. Orte, die es dort zu besuchen gilt, sind die Basiliken des Sant'Antonio und der Santa Giustina, die Kathedrale, das Medizinische Museum, der Justizpalast, die Scrovegni-Kapelle, die von zwei Statuenkreisen und einem Kanal umgebene Wiese „Prato della Valle“ und das Observatorium „La Specola“, von dem aus man die ganze Stadt und deren Umgebung überblickt. Der Ort, an dem ich mich am liebsten aufhielt, war jedoch der botanische Garten, wo man im Schatten der Bäume und Sträucher lesen, lernen und die Pflanzen bewundern kann. Die Stadt ist perfekt auf die 60.000 Studenten, die dort leben, eingerichtet und die Bars, Cafés, Plätze, Parks und Alleen bieten genug Platz für alle. Das Wetter ist stets so sonnig, dass es einen nach draußen zieht und man in der Wohnung sitzend ein schlechtes Gewissen bekommt. Die Euganeischen Hügel mit Petrarca's Grab und die prachtvolle Villa Pisani sind empfehlenswerte Ausflugsziele. Dank der guten Bus und Bahnverbindungen sind auch Reisen in andere Städte ein Leichtes. Nur zwanzig Minuten entfernt liegt Venedig, das es sich mehr als nur einmal zu besuchen lohnt. Vicenza, Ferrara, Bassano del Grappa und Verona sind weitere Städte in unmittelbarer Umgebung, von denen jede ihren eigenen Charme besitzt. Das ESN Padova organisiert auch Reisen zu weiter entfernten Städten und anderen Veranstaltungen.



8. Finanzielles

Der Wohnheimplatz lag mit 285 € im Monat etwa auf dem Niveau Deutschlands und auch mit den anderen Lebenshaltungskosten verhält es sich ähnlich. Die Kantinen sind jedoch teurer als in Erlangen, weshalb ich meist zu Hause gekocht habe, was aufgrund der Nähe zur Universität problemlos möglich war und mir einen ganz persönlichen Zugang zur italienischen Küche eröffnete. In kulturellen Einrichtungen erhält man als Student oft Ermäßigungen und die Bahn ist dort auch nicht so teuer wie in Deutschland. Der Prepaid Vertrag „Call Your Country Super“ von Wind hat mir gute Dienste geleistet.

9. Fazit

Die wahre Bedeutung dieses Aufenthalts lässt sich nicht in einem Bericht wiedergeben, sie setzt sich aus unzähligen kleinen, lebhaften Erfahrungen und Eindrücken zusammen, die zu einem Bild dieses mir liebgewordenen Landes wurden. Wer sich sein eigenes Bild machen will, dem kann ich einen derartigen Aufenthalt, wenn möglich in einem Sommersemester, sehr nahelegen.

10. Wichtige Kontakte und Links

ESN Padova - <https://www.facebook.com/groups/ESNPadova1617/>

Al Fiume Piovego B&B - <http://www.bbalfiumepiovego.it/bedandbreakfastpadova/>

ESU Padova - <http://www.esupd.gov.it/it/Pagine/Home.aspx>

Fahrräder in Padua - <https://www.facebook.com/groups/biciclette.padova/>

Vorlesungsangebot - <http://en.didattica.unipd.it>

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte. Den angefertigten Bericht bitte per Mail als DOC-Datei an brigitte.uhlmann@zuv.uni-erlangen.de schicken. Danke für Ihr Engagement!

Name: Michaela

Studiengang an der FAU: Maschinenbau

E-Mail: (über GSMB erfragbar)

Gastuniversität: Università degli Studi di Padova

Gastland: Italien

Studiengang an der Gastuniversität: Maschinenbau

Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): 5. und 6. Semester 2010/11

Darf der Bericht unter <http://www.uni-erlangen.de/internationales/wege-ins-ausland/studium/erfahrungsberichte/> veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

Ein paar Insidertips zu Padova

Padova - eine Studentenstadt mit Erasmustradition, von daher war die Anmeldung an der Gastuniversität relativ unkompliziert, wenn man erstmal seine to-do- Liste auf der Internetseite gefunden hat und alle erforderlichen Dokumente beisammen hat. Nervig ist, dass man für sein unabgeschlossenes Studium seine bereits erbrachten Leistungen selber ins englische Übersetzen muss und bereits vor Studienantritt sein vorläufiges Learning Agreement bei der Gastuni abgeben muss, da ich in meinem Fall keinen der vorher festgelegten Kurse besuchen konnte, da sie dieses Jahr nicht angeboten wurden. Auf der Uni- homepage gibt es einen nützlichen Welcomeguide (http://www.unipd.it/programmi/erasmus/download/WelcomeGuide1011_EN.pdf) um einen groben Überblick zu gewinnen. Die Bewerbung und das Auswahlverfahren der Uni-Erlangen verliefen nach Plan, wenn man sich an die festgesetzten Termine hielt, an welche man von Seiten des International Office schon mal erinnert wird.

In Vorbereitung auf mein Auslandsstudium habe ich einen 3 monatigen Sprachkurs in Italienisch in Erlangen am Sprachenzentrum besucht. Darüberhinaus habe ich

während des Wintersemesters einen kostenlosen Sprachkurs an der Gastuniversität in Padova besucht (Info's: http://claweb.cla.unipd.it/cla/corsi_italiano_En.html).

In Padova angekommen bin ich bereits vor Studienbeginn um mir ein privates Zimmer in einer WG zu suchen. Und ich bereue meine Entscheidung nicht. Wie ich von anderen Erasmusstudenten erfahren habe wird in den Wohnheimen, für welche man sich gleichzeitig mit der Universitätseinschreibung bewerben konnte (www.sassa.org), unter den Studenten meist nur Englisch gesprochen. Mit meinen italienischen Mitbewohnern war dies nur ganz am Anfang bei Verständigungsschwierigkeiten der Fall, danach haben sie wesentlich zu meiner Verbesserung in der italienischen Sprache beigetragen. Außerdem konnten sie mir bei so manchen Problemen helfen wie beispielsweise den unauffindbaren Erasmusbetreuer doch noch zu finden, in welche Bar man abends ausgehen sollte oder welche Mensa auch abends und am Wochenende offen hat und natürlich auch in welcher das Essen am besten schmeckt nämlich in der Via Forcellini, in welcher wie in allen Mensen ein komplettes Menü mit Pasta und Hauptgericht sowie Getränk zum nachfüllen für 3,50€ bekommt. Allerdings sollte man bei den hohen Mietpreisen von ca. 250 € für ein Einzelzimmer darauf achten, dass in Italien die zusätzlichen Nebenkosten (Strom, Gas, Telefon und Internet) höher sind als bei uns in Deutschland, was dann nochmal 60– 70 € im Monat sein können . Die Zimmerangebote findet man ganz leicht vor den einzelnen Fakultäten mit Zetteln ausgehängt. Man sollte sich allerdings nicht darüber wundern das üblicherweise auch `Doppias`, also Doppelzimmer vermietet werden.

Für die ersten Kontakte mit anderen Erasmusstudenten aus anderen Nationen ist die Organisation ESN ganz interessant. Für einen Beitrag von 10 € erhält man in verschiedenen Lokalen und Geschäften Rabatt und kann an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen und so neue Kontakte außerhalb des Studienfaches kennenlernen..

In Italien lohnt es sich nicht ein eigenes Bankkonto zu eröffnen, da dort die Eröffnungs-, Schließungs- und Unterhaltungskosten immens hoch sind, auch für Studenten. Allerdings gibt es im Zentrum der Stadt, gleich in der Piazza del Erbe eine Deutsche Bank- filiale. Ansonsten empfiehlt es sich Besitzer einer Kreditkarte zu sein.

Bei den zu absolvierenden Prüfungen sollte man sich nicht wundern, dass die meisten mündlich stattfinden auch zu unterschiedlichen Terminen und man diese so oft

wiederholen kann wie man möchte, auch wenn man bei einem Versuch bereits bestanden hat. Allerdings läuft dies sehr ungeordnet ab, so dass es auch schon einmal vorkommen kann das man den ganzen Tag in der Aula in welcher die Prüfung stattfindet gemeinsam mit den Mitstudenten abwarten muss bis man endlich an die Reihe kommt.

Mein Studentenleben in Padova habe ich auch sehr genossen. Mittwochs ist `Studententag` in der Piazza del Erbe im Zentrum der Stadt, wo sich die Studenten treffen um einen oder auch zwei oder drei Sprizz zu trinken. Das ist Getränk welches aus Prosecco Wasser und Aperol besteht und mit einer Olive und einer Orangenscheibe serviert wird. Im Sommer sitzen die Studenten auch auf dem Prato gemütlich auf einer Picknickdecke mit der einen oder anderen Flasche Wein und Gitarrenmusik beisammen.

Aber im großen und ganzen muss ich sagen das mir Padova sehr gefallen hat und ich jederzeit gerne wieder zurückkommen werde um in Erinnerungen zu schwelgen und ich es allen anderen nur empfehlen kann auch dorthin zu gehen.